

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 18. März 2015

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0006-IM/a/2015

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3479/J betreffend "Wirtschaftsstandort: Nachholbedarf bei der Hightech-Industrie in Österreich", welche die Abgeordneten Dr. Kathrin Nachbaur, Kolleginnen und Kollegen am 19. Jänner 2015 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 3 und 5 der Anfrage:

Unternehmensgründungen, insbesondere von High-tech-Start-ups, stehen im Fokus der österreichischen Wirtschaftspolitik. Daher ist einer der Schwerpunkte darauf gelegt worden, ein "Gründer-Ökosystem" nachhaltig zu etablieren. Wichtig erscheint hier, neben dem Zugang zu diversen Finanzierungsquellen, vor allem die Etablierung einer funktionierenden "Start-Up-Community", da der gegenseitige Wissensaustausch zwischen Gründerinnen und Gründern essentiell ist. Zugleich wird das gesellschaftliche Bewusstsein für Unternehmertum gestärkt.

Die Förderagenturen Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) und Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) arbeiten im Start-up-Bereich eng zusammen und bieten ein umfassendes und abgestimmtes Unterstützungsportfolio. Diese Kooperation soll künftig noch weiter verstärkt werden. Dazu sollen eine aussagekräftige Datenbank aufgebaut, Investorenkontakte vermittelt und nationale und internationale Veranstaltungen und Kongresse (wie beispielsweise das Pioneers Festival) gemeinsam organisiert, unterstützt bzw. genutzt werden.

Für Förderungsmaßnahmen in diesem Bereich hat die aws in den Jahren 2013 und 2014 insgesamt € 1 Mrd., die FFG € 32,4 Mio. aufgewendet.

Als Maßnahmen in diesem Rahmen sind hervorzuheben:

aws Start-up Offensive 2014

Bereits in den vergangenen Jahren konnte die aws mit gezielten Initiativen rund 10 % der heimischen Start-ups bzw. jungen Unternehmen erreichen, wobei mehr als 2.500 innovative Vorhaben unterstützt werden konnten. Im Jahr 2014 hat die aws auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft eine "Start-Up Offensive" lanciert, die nun fortgesetzt wird, und in deren Rahmen im Jahr 2014 € 100 Mio. für Gründerinnen und Gründer zur Verfügung gestellt wurden.

Equityfinder der aws

Auf der kostenlosen Online-Plattform www.equityfinder.at treffen Unternehmen mit Wachstumsstrategie mit Investoren zusammen, die alternative Finanzierungen wie etwa Venture Capital oder Crowd-Financing anbieten. Der Mitte Juli 2014 gestartete aws-Equity Finder hat bereits über 700 registrierte Userinnen und User.

Neue aws-Förderungsrichtlinien mit Zielgruppenfokus auf Start-ups

Mit 1. Juli 2014 sind neue aws-Förderungsrichtlinien für Zuschüsse und Garantien gemäß KMU-Förderungsgesetz in Kraft getreten. Diese sehen eine weitere Fokussierung auf Unternehmensgründungen vor. Trotz der gegebenen budgetären Rahmenbedingungen bringen diese Maßnahmen neben einer Ausweitung der Zuschussförderung für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer vor allem verbesserte Konditionen für Garantieübernahmen, die auch auf eine verbesserte Ko-Finanzierung mit den neuen EU-Programmen COSME und InnovFin abstellen und damit eine deutliche Finanzierungserleichterung für Unternehmensgründungen und KMU bedeuten. Konkret sind folgende Maßnahmen umgesetzt worden:

- Die Zuschussmittel wurden auf Jungunternehmen und Gründer fokussiert und die Jungunternehmereigenschaft von drei auf fünf Jahre ausgeweitet.
- Das Garantieinstrumentarium wurde - wie im Regierungsprogramm 2013-2018 vorgesehen - gestärkt.
- Die Förderintensität für Jungunternehmer wurde erhöht.
- Der Verfahrenszinssatz ist für die Dauer eines Jahres freigegeben worden (Pilotphase).

- Aus dem Regierungsprogramm 2013-2018 wurden bereits die 2. Chance, die Halbierung der Bearbeitungsgebühren und die Unterschreitung der Mindestgarantieentgelte in Kombination mit EU-Förderprogrammen (etwa in Form einer Rückhaftung durch den European Investment Fund) umgesetzt.
- Bei Förderungen zwischen € 300.000,- bis € 800.000,- wird ein Zuschuss von 12% mit Rückzahlungskomponente bei erfolgreichen Gründungen eingeführt. Damit fließen vergebene Mittel bei erfolgreichen Unternehmensentwicklungen wieder zurück und kommen neuen Unternehmensprojekten zu Gute.

FFG-Förderungen für junge innovative Unternehmen

Die FFG hat der Unterstützung von jungen Unternehmen in der Vergangenheit etwa durch besonders attraktive Förderintensitäten bei den Basisprogrammen Rechnung getragen. Darüber hinaus betreut die FFG seit nunmehr über zehn Jahren erfolgreich die AplusB-Zentren für Ausgründungen aus dem akademischen Sektor.

Weiters hat die FFG das Programm Markt.Start initiiert: Nach erfolgreichem Abschluss eines F&E-Projektes wird jungen innovativen Unternehmen ein zinsgünstiges Darlehen ohne Sicherheiten angeboten, das eine wertvolle Unterstützung für die schwierige Phase der Marktüberleitung und -einführung darstellt.

Mit 1. Jänner 2015 wurden die Regeln für Start-up-Förderungen an die neuen beihilfenrechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Weiters wird die FFG ab 2015 abseits der konkreten Förderungsberatung für ein bestimmtes Förderungsprogramm eine systematische und übergreifende Unterstützung von Start-ups anbieten. Vorgesehen sind dabei etwa ein systematisches Matching zwischen etablierten Industrieunternehmen und Start-ups.

Etablierung eines nachhaltigen Gründer- und High-Tech Ökosystems

Initiativen der awa auf diesem Gebiet umfassen Aktivitäten zur Stärkung des Entrepreneurial Spirit (awa First, Jugend Innovativ), zahlreiche Vernetzungsevents (wie etwa Pioneer Festival Wien, Life Science Events) und spezifische Businessplanwettbewerbe wie "Best of Biotech" sowie die Prämierung von führenden Hightech Unternehmen durch Preise wie den Staatspreis Innovation, Econovius und Verena.

Hochqualifizierte Nachwuchskräfte werden zu einem wesentlichen Teil an Universitäten und Fachhochschulen ausgebildet. Für die Finanzierung der Universitäten und Fachhochschulen und ihrer Ausbildungsleistungen wendete das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft im Jahr 2013 im Rahmen des Hochschulbudgets rund € 3,8 Mrd. auf. Für die Leistungsvereinbarungs-Periode 2013-2015 konnte vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft eine zusätzliche "Hochschulmilliarde" zur Verfügung gestellt werden, und für die Leistungsvereinbarungs-Periode 2016-2018 sind weitere zusätzliche Finanzmittel in der Höhe von € 615 Mio. für Universitäten und € 60 Mio. für Fachhochschulen vorgesehen.

Durch eine adäquate Dotierung des Hochschulbereichs trägt das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wesentlich dazu bei, sicherzustellen, dass es weiterhin eine ausreichende Anzahl gut ausgebildeter Nachwuchskräfte auf Hochschulniveau gibt. Die Anzahl der jährlichen Absolventinnen und Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen und wird nach den Ergebnissen der Hochschulprognose 2014 der Statistik Austria weiter steigen.

Darüber hinaus fließen erhebliche Mittel in die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF).

Die Mittel des FWF werden in kompetitiver Weise größtenteils an die Universitäten ausgeschüttet; so vergibt der FWF mit den Start- und Wittgensteinpreisen, den Schrödinger-, Meitner-, Firnberg- und Richterprogrammen zahlreiche Unterstützungen für herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher.

Mit dem Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste wurde ein Programm zur Förderung herausragender Leistungen im Bereich künstlerischer Forschung geschaffen und mit € 2 Mio. pro Jahr dotiert.

Die ÖAW vergibt folgende Stipendien, die sich als Nachwuchsförderprogramme verstehen:

- APART (Austrian Programme for Advanced Research and Technology)
- DOC (Doktorandinnen- und Doktorandenprogramm der ÖAW)
- DOC-team (Doktorandinnen- und Doktorandengruppen für disziplinenübergreifende Arbeiten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften)
- MAX KADE (USA-Stipendien der Max Kade-Foundation)

Weiters wirkt die aws an universitären Ausbildungslehrgängen etwa im Life Science Bereich und im Schutzrechtsbereich mit und bietet zahlreiche Qualifizierungsveranstaltungen (wie etwa themenspezifische Veranstaltungen zu Aspekten des geistigen Eigentums, zu Gründungsthemen und zu Kreativwirtschaftsthemen) im Rahmen des aws startup-centers und in den Bundesländern.

Die österreichischen Universitäten weisen zum Stichtag 31. Dezember 2013 insgesamt 1.143 Kooperationsverträge mit Unternehmen auf, 718 davon sind Kooperationen mit nationalen Unternehmen, weitere 345 Kooperationen mit Unternehmen aus EU-Staaten. Diese Kennzahlen spiegeln die ausgeprägte nationale und internationale Vernetzung der österreichischen Universitäten mit der Wirtschaft wider. Unternehmenskooperationen sind in allen Leistungsspektren einer Universität, insbesondere aber in den Bereichen Forschung und Lehre, zu finden. Darüber hinaus finden weitere Kooperationen auch im informellen Bereich statt, die nicht in allen Fällen in Form von Verträgen abgebildet werden.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Über das bereits Gesagte hinaus ist festzuhalten, dass die österreichische Bundesregierung im März 2011 ihre Strategie für Forschung, Technologie und Innovation (FTI-Strategie) präsentiert hat. Ziel der Strategie ist es, bis 2020 in die Gruppe der "Innovation Leader" (laut Innovation Union Scoreboard der EU) in Europa vorzustoßen. Die FTI-Strategie ist seitdem die Leitlinie der Forschungs- und Innovationspolitik in Österreich, ihre Umsetzung wird in allen zuständigen Ressorts vorangetrieben. Im Jahr 2015 wird das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft die Umsetzung der FTI-Strategie im Zuge des "Forschungsaktionsplans" noch intensivieren.

Wesentliche Aspekte sind dabei Bildungsfragen (siehe dazu die "Vision 2050 des Rat für Forschung und Technologie"), die Positionierung Österreichs als Innovations- und Unternehmensstandort unter dem Schlagwort "Land der Gründer", der Ausbau von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten wie Crowd Funding oder KMU-Finanzierungspaket, Venture Capital und Kofinanzierungen auf europäischer Ebene (COSME, Innovfin, EIF, RSI) sowie durch private Kapitalgeber (z.B. durch den Business Angel Fonds).

Ziel ist es, damit die Anzahl innovativer Neugründungen zu erhöhen sowie das Wachstum innovativer Unternehmen zu beschleunigen. Durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen wie das Förderprogramm "Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung" oder die Verleihung des Preises "Phönix" für erfolgreiche akademische Spin-offs sollen Voraussetzungen und Anreize für Hochschulen und öffentliche Forschungseinrichtungen geschaffen werden, durch Gründung von akademischen Spin-offs die aktive Verwertung ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse und deren Transfer in die Wirtschaft direkt voranzutreiben.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

Gemäß Yearbook 2014 der European Private Equity & Venture Capital Association (EVCA) wurden im Jahr 2013 € 29,165 Mio. an Venture Capital in österreichische High-Tech Unternehmen investiert; das entspricht 44,8 % der Gesamt-Venture-Capital Investitionen in österreichische Unternehmen. Vergleichbare Daten für 2014 liegen noch nicht vor.

Dr. Reinhold Mitterlehner

	Untersigner	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
	Datum/Zeit	2015-03-19T09:44:12+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184203
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/ . Die Bildmarke und Hinweise zur Verifikation eines Papierausdrucks sind auf https://www.bmwfw.gv.at/amtssignatur oder http://www.help.gv.at/ veröffentlicht.
Signaturwert	z7bJeVr8xn1bx1g6v2jHmiYjHVI6D81u8FewFL5FI/OlihcwCBFdp8fFbKxAFdVXVIr6h+g9GZtqoEM65KtrdT7HUHYKc2wLMeycVch3rUYImDVgPWvoDGCw/sskPOS/WmN5OWHLUdKv6f4dgzwmr1O0bKxk+6kiiuVPbVfB20cz7GqEpmvNlVCvRHib94rl5lXtiwshCPDa8XWDrqL5V9RR5j8Ly/0ows+aFo1V9JUtasM8VS/h6v3HM6ie7UfFKER+d6LIQh7RdNjxD2kqYrs7j1J2XyoqOgkPvHHSPIMOUu58E5D8QES8SvhrCS7N+InfwkeVLqMXakYrw==	